

## Infobrief Familie Pfister Dezember 2025



«Wie glücklich sind die, deren Stärke in dir ist,  
deren Herz sich nach deiner Gegenwart sehnt!» Psalm 84, 6

Liebe Gäste, liebe Freunde

Draussen liegt der erste Schnee, ruhig ist es geworden im Haus. Dankbar schaue ich auf ein strenges aber schönes Jahr zurück mit vielen lieben Gästen. Für sie sind wir eine Oase, ein Ort zum entschleunigen und sich verwöhnen lassen. «Eifach schön». Mittlerweile zählen wir auf eine grosse Stammkundschaft von Einzelgästen und Gruppen, die immer wieder zu uns kommen. Das 2026 sieht vielversprechend aus, das Hotel super besetzt, was mich entspannt, gleichzeitig aber auch fordert Gott zu vertrauen, dass wir genug Personal haben werden und gesund sein können. Was hat Gott im neuen Jahr mit uns vor? Im letzten Sommer schenkte er uns aus dem nichts ein aufgestelltes Pärchen aus Deutschland und Spanien. Nicht zu früh, doch im richtigen Moment. Ein Wunder. Tomke sprang in der Hauswirtschaft ein und Jerico kam zu mir in die Küche. Viva Espana!!! Wer im 2026 bei uns in der Hauswirtschaft oder der Küche mitarbeiten möchte, einfach melden.

Seit Jahren dürfen wir auf einen harten Kern von MitarbeiterInnen zählen. Ihnen möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Vielen Dank fürs mithelfen, mittragen und mitstudieren. Ich freue mich sehr darauf, wenn Ruth wieder zu uns stösst, wünsche Ihr bis dahin viel Geduld und jeden Tag Freude an den kleinen Schritten. Wenn Ihr diesen Brief bekommt, sind Vroni und ich schon im Jura in den Ferien, vorher gehe ich noch schnell ins Spital eine kleine Hernie operieren. Ich bin zuversichtlich und freue mich darauf all die Menschen wieder zu sehen, die mir so gut geschaut haben als ich im Spital war. Nun wünsche ich Euch viel Vergnügen beim Einblick in die Leben der Pfisterei auf der Grimmialp, Ueli

### **Aus der Familie**

#### Vroni

Es kommt immer häufiger vor, dass Ueli und ich *zu zweit unterwegs* sind, und das geniessen wir 😊! Gleichzeitig freuen wir uns, wenn unsere Kinder nach Hause kommen und wir mit einzelnen oder als ganze Familie Zeit miteinander verbringen können. Da ich nun mehr im Kurhaus mitarbeite, ist zweiteres eher eine Seltenheit, jedoch um so schöner, wenn es passiert!



Im Frühling 2024 habe ich mit zwei jungen Müttern den *Elterntreff* in Oey gestartet, wo wir uns mit Interessierten 1x pro Monat zu bindungsbasierten Themen austauschen. Zudem veranstalten wir im November bereits den zweiten Kurs in diesem Jahr mit Simona Zäh von: [www.bindungsbasiert.ch](http://www.bindungsbasiert.ch).

Das ist etwas, das ich mir immer gewünscht habe; ein Ort, wo Eltern in ihrem Unterwegssein mit den Kindern gestärkt werden!

Seit einiger Zeit treffe ich mich mit zwei Frauen zum *Bibellesen*. Wir sind dabei Gottes grossem Rettungsplan auf der Spur. Gerade fasziniert mich besonders die Geschichte von Abraham, der von Gott den Auftrag bekam, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern! Dabei ist es wichtig, ein paar Details zu verstehen, um diese Geschichte nicht einfach als makaber abzutun. Gott versprach Abraham, ihn zum Stammvater vieler Völker zu machen, als er und seine Frau Sara bereits hochbetagt waren. Er sagte zu ihm: (1. Mose 17, 19) «...deine Frau wird einen Sohn bekommen! Gib ihm den Namen Isaak! Mit ihm werde ich meinen Bund aufrechterhalten, und für seine Nachkommen wird der Bund ebenfalls gelten. In alle Ewigkeit bleibt er bestehen.» Fünf Kapitel weiter lesen wir nun von diesem schrecklichen Auftrag! Doch Abraham gehorchte Gott, traf alle Vorbereitungen und machte sich mit Isaak auf den Weg (1. Mose 22). «Das geht zu weit...!», denkst du jetzt vielleicht. Wenn ich aber genau hinschaue, kann ich einfach nur staunen darüber, wie ernst Abraham seinen Gott nimmt und wie gross sein Vertrauen und sein Glaube ist, dass Gott nicht lügt und IMMER zu seinen Versprechen steht! Abraham glaubte, dass Gott seinen Plan zu Ende führen wird und deshalb Isaak entweder nicht sterben lässt oder die Macht hat, lebendig zu machen. Im Hebräer 11, 19 steht: «Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak sogar von den Toten auf-erwecken könnte...» Wow, diesem Glauben möchte ich nachjagen gerade dort, wo ich an meine Grenzen komme. Gott hat einen Plan, und diesen wird er zu Ende bringen. Das glaube ich!

## David

Am 21. November 2024, an einem kalten Tag, beschloss ich, dem Winter zu entfliehen und begab mich gemeinsam mit zwei Freunden auf den Weg nach Tansania. Für zehn Tage erlebten wir eine spannende Safari und konnten zahlreiche wundervolle Tiere beobachten. Die berühmten „Big Five“ standen dabei fast täglich auf dem Programm, was für uns alle ein besonderes Highlight war. Diese Zeit war geprägt von einzigartigen Momenten, die mir noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Nach dem Abenteuer in der afrikanischen Wildnis verbrachten wir fünf entspannte Tage am Strand von Sansibar, bevor wir unsere Reise mit einem weiteren fünf-tägigen Aufenthalt in Istanbul abschlossen. Nach zwanzig ereignisreichen Tagen gingen die Ferien schließlich zu Ende.



Während meines Urlaubs hatte ich die Gelegenheit, intensiv über meine persönliche Zukunft nachzudenken. In dieser Zeit reifte in mir der Entschluss, den Beruf des Landschaftsgärtners zu ergreifen. Nach einer einwöchigen Schnupperlehre wurde mir endgültig klar, dass dies der richtige Weg für mich ist und dass ich diesen Beruf erlernen möchte.

Kurz darauf erhielt ich sowohl einen Lehrvertrag als auch einen Arbeitsvertrag, der es mir ermöglichte, bereits ab Februar erste praktische Erfahrungen zu sammeln, bevor meine Ausbildung offiziell begann. Seit August befinde ich mich nun in meiner zweiten Lehre und empfinde grosse Freude daran, in meinem Betrieb zu arbeiten und immer wieder Neues zu lernen.

## Salome

Schon ist wieder ein Jahr vorbei. Ein Jahr voller Ereignisse, neuen Erfahrungen und Veränderungen. Von ein paar Ecksteinen möchte ich euch gerne berichten. Ein grosses Ereignis war meine Abschlussprüfung in der Kita Sunneschyn in Münchenbuchsee. Die Vorbereitungen für die praktische Prüfung am 12. März 2025 haben bereits im Herbst 2024 begonnen. In dieser Vorbereitungszeit hatte ich die Möglichkeit, die Aufgaben der Prüfung einzeln zu üben, zu reflektieren und zu besprechen. Ich habe mich darauf gefreut,

das Gelernte der letzten 3 1/2 Jahre auf den Punkt zu bringen und zu zeigen, was ich kann. Daher hatte ich auch keine Angst vor der Situation.

Über Neujahr hatte ich 6 Tage Zeit, mich und meine Gedanken auf etwas anderes zu fokussieren. Ich nahm mit meiner Kleingruppe am Praisecamp in Basel teil, an welchem noch etwa 6000 andere junge Erwachsene teilnahmen und gemeinsam Gott feierten, Geschichten teilten, sich inspirieren liessen, Gemeinschaft genossen... Mein Highlight war, als wir als ganzes Praisecamp das Wort Gottes innerhalb von 18 Minuten aufschrieben. Jeder konnte sich ein Blatt und einen Abschnitt aus der Bibel abholen und den Abschnitt auf das Blatt schreiben. Im Anschluss wurden alle Blätter eingesammelt und zu einer Bibel zusammengebunden. Ich empfand dies als sehr eindrücklich, da wir als Gemeinschaft in so kurzer Zeit die ganze Bibel aufschrieben. Nach dem Praisecamp kam meine praktische Prüfung schnell näher und war dann plötzlich auch Geschichte. Sie verlief sehr gut und auch die schriftlichen Prüfungen im Juni gelangen mir gut. Im Juli durfte ich mit meiner Klasse im Casino Bern mein Fähigkeitszeugnis als Fachfrau Betreuung in Empfang nehmen.



Ein weiteres Highlight war die Gründung von JoSa. Joli, eine Freundin aus der Kleingruppe, und ich haben unsere Leidenschaften miteinander kombiniert und ein kleines Karten-Business gestartet. Joli fotografiert sehr gerne und ich hantiere gerne mit verschiedenen Schriftarten. Wir haben dazu eine Instagram Seite (Jo.sa\_Karten) erstellt, auf der unsere Produkte ersichtlich sind und bestellt werden können. Ich bin sehr gespannt, wo uns dies noch hinführen wird.

Auch in der WG in Wiggiswil läuft immer viel. Wir lernen miteinander und voneinander, besuchen Brockis, schwimmen in der Aare, backen, lachen und geniessen die Zeit zusammen. Und jetzt arbeite ich als ausgebildete FaBeK in der Kita, in der ich die Lehre gemacht habe, und muss mich noch etwas daran gewöhnen, eine Ausgelernte zu sein 😊. Nebenbei verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinen Freunden und genieße das Leben, für das ich soooo dankbar bin.

### Anna-Lena

Es gäbe so viel zu erzählen! Im letzten Jahr habe ich vieles erlebt: Stürme, meine eigenen Grenzen, Gottes starke Führung, Weisheit in Entscheidungen, Stärkung im Glauben, Freundschaft...

Im Januar habe ich mit zwei wunderbaren Arbeitskolleginnen den Alphalivkurs im CLZ-Spiez besucht. Zuerst dachte ich, ich bin ja schon lange mit Gott unterwegs und weiss auch schon viel über den Glauben und so. Aber Gott begegnete mir während diesem Kurs nochmals auf ganz andere Weise, wie ich es vorher noch nicht erlebt habe. Und ich konnte viel Neues lernen über Gott und sein Wesen.



Eine kurze Geschichte: Es war Abend und ich hatte einen strengen Arbeitstag hinter mir. Ich fuhr mit dem Bus nach Hause (Allmendingen). Irgendetwas tat sich in mir drin und ich wusste nicht genau was. Zuhause angekommen wurde es nicht weniger. Ich ging nach draussen, doch das half nicht. Ich fragte Gott, was das soll und was ich dagegen tun kann. Da kam Raphael nach Hause und fragte, was mit mir los sei, doch das wusste ich auch nicht. Als ich im Bett lag, stürmte es in meinem Herzen und ich betete weiter und flehte zu Gott «Vater hilf mir, ich halte es nicht aus, bitte erlöse mich von dem Schmerz und stille den Sturm in mir!» Nach nur wenigen Minuten des Aushaltens spürte ich eine starke und warme Hand auf meinem Herzen und der Sturm legte sich. Ich wurde erfüllt von Frieden, Ruhe und Liebe. Das ist ein Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Ich lernte im Alphalive viel über das Leben verbunden mit Gott und wie sich diese Beziehung auf meinen Alltag auswirken kann. Ich denke, dass der Feind daran keine Freude hat. Doch Jesus hat gesiegt am Kreuz für dich und mich und ich darf in der Gewissheit

leben, dass niemand mich von seiner Liebe trennen kann, so wie es im Wort Gottes steht: «Denn ich bin mir ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendwas auf dieser Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns durch Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.» (Römer 8,38+39)

Bei der Arbeit kam immer mehr Verantwortung auf mich zu. Obwohl ich sehr dankbar bin für das Vertrauen zu mir, habe ich irgendwann gemerkt, dass es zu viel wird für mich. Ich sehe oft die Arbeit, was alles zu tun ist. Und dann will ich doch helfen. Aber ich habe im Juni gemerkt, dass es auch bei mir Grenzen gibt und es wichtig ist, diese kennenzulernen. Ich ging knapp an einem Burnout vorbei, worüber ich sehr dankbar bin. In dieser Zeit lernte ich viel. Wenn ich hätte wählen können, wäre ich dem natürlich lieber ausgewichen. Doch ich konnte dadurch wachsen in der Beziehung zu Gott und ich denke, dass er solche Situationen gebrauchen möchte, um Gutes daraus entstehen zu lassen. Ich wünsche euch viele bereichernde Begegnungen und Gottes reichen Segen.

## Raphael



Ich habe im August meine Lehre als FaGe im Spital Zweisimmen begonnen und wohne, wenn ich arbeite, in Zweisimmen in einem Personalzimmer. Dort teile ich mit anderen, Unterassistenten etc., die Küche und das Bad. Dies ist für mich etwas speziell, da diese Leute immer ungefähr 3 Monate da sind und dann wieder gehen. Im Spital Zweisimmen habe ich ein angenehmes Team, mit welchem ich gut arbeiten kann. Ich habe auch gemerkt, dass dieser Beruf der richtige ist für mich, und dennoch braucht es mich viel Energie. Die Berufsschule ist in Interlaken. Dort bin ich jeweils am Montag und Dienstag. Es ist sehr viel, was ich dort an diesen beiden Tagen gelernt bekomme. So viel zu meinem beruflichen Leben.

Da ich nach wie vor gerne Saxophon spiele, habe ich mich entschieden, mich für die Militärmusik vorzubereiten. Denn um dort reinzukommen, braucht es eine Aufnahmeprüfung, welche sehr anspruchsvoll ist. Schon jetzt bereitet mich mein Musiklehrer sehr gut darauf vor. Apropos Musik: Ich durfte im Herbst in den Adonia Studiochor und dort die neue Teens CD aufnehmen. Das fand ich sehr interessant, da ich bis jetzt noch nie dort war und nur die fertigen Aufnahmen gehört habe. Was mich sehr gefreut hat ist, dass ich sogar ein Solo auf der CD bekam. So viel zu meinem momentanen Leben. Ich freue mich, euch schon bald wieder zu sehen.



**Schöni Feschttäg und bhüet oi Gott. Familie Pfister**



Hotel Kurhaus Grimmelalp  
Grimmelalp 25  
CH-3757 Schwenden im Diemtigtal BE  
Tel. +41 (0)33 684 80 00  
[info@kurhaus-grimmelalp.ch](mailto:info@kurhaus-grimmelalp.ch)  
[www.kurhaus-grimmelalp.ch](http://www.kurhaus-grimmelalp.ch)

### Termine 2025/2026

Büchsewäg Grimmelalp	30. Nov 2025 - 15. März 2026
<b>Mexikanisches Buffet</b>	6. und 7. März 2026, 18.30 Uhr
<b>Grimmelalp-Ostern</b>	Do 2. - So 6. April 2026
<b>Konzert JBUS</b>	20. Juni 2026, 17 Uhr mit Grill
<b>1. August-Feier</b>	Gottesdienst 10 Uhr, mit Grill